**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz
**Band:** 115 (2020)
**Heft:** 4: Natur- und kulturnaher Tourismus

**Buchbesprechung:** Bücher = Livres

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## WOHNFORM IN DER SACKGASSE

**Stefan Hartmann (K)ein Idyll – Das Einfamilienhaus. Eine Wohnform in der Sackgasse.**
Triest Verlag, Zürich, 2020, 176 S., CHF 39.–

Wer hat ihn dieses Jahr nicht geträumt – den Traum vom Einfamilienhaus. Autor und Einfamilienhaus-Besitzer Stefan Hartmann begibt sich auf Spurensuche nach den Ursprüngen dieses Gebäudetyps und taucht dabei tief in die Geschichte ein. Die gut recherchierten Inhalte bereitet der Journalist verständlich auf, die grosszügige Gestaltung sorgt zusätzliche für eine angenehme Lektüre. Dem Blick in die Vergangenheit folgt – auch aus einer persönlichen Betroffenheit heraus – die Auseinandersetzung mit der Gegenwart. Das Buch zeigt Spannungsfelder auf, die sich aus den Wünschen nach Verdichtung, Biodiversität, Privatsphäre und Eigentum ergeben. Die Bildstrecke des Fotografen Reto Schlatter läutet diesen zweiten Teil ein. Sie lässt die Lesenden mit einer gewissen Ratlosigkeit zurück, wie diese Wohnform in eine nachhaltige Zukunft überführt werden kann. Stefan Hartmann bringt es in seinem letzten Kapitel wohl auf den Punkt: Hausbesitzerinnen und -besitzer und Gemeinden müssen «über den eigenen Schatten springen».
**Barbara Angehrn**

## ORTSTOCKHAUS

**Michael Hanak, Christof Kübler: Ortstockhaus Braunwald**
Ein Berggasthaus in den Glarner Alpen.
AS Verlag, Zürich 2020, 120 S., CHF 42.–

Das Ortstockhaus gilt als wichtiges Zeugnis der Moderne im Kanton Glarus. Der Textilfabrikant Peter Tschudi liess das kleine Sporthaus im Jahr 1931 durch seinen Freund und Architekten Hans Leuzinger auf der Braunwaldalp bauen. In der mit grossformatigen Eternitplatten verkleideten Holzkonstruktion, in der sanft geschwungenen Gebäudeform und in den klugen Schreinereinbauten artikuliert sich eine hohe und innovative Baukunst. 2015 übernahm eine Gruppe von Stammgästen und Architekten das etwas verblasste Gebäude mit dem Ziel, die wertvolle Bausubstanz zu erhalten und wiederzubeleben. Nach der sorgfältigen Erneuerung, die sowohl die Rückführung in den Originalzustand als auch eine betriebliche Modernisierung ermöglichte, lädt das Ortstockhaus wieder zur Einkehr ein. Das neu erschienene Buch bettet den Umbau mit Texten von Michael Hanak und Christof Kübler in die Geschichte ein und zeigt neben den aktuellen Plänen und einer Bildstrecke von Hannes Henz auch die Originalpläne aus dem Nachlass Leuzingers und Fotos aus der Entstehungszeit. **Regula Steinmann**

## SYSTÈMES CONSTRUCTIFS

**Franz Graf, Yvan Delemontey (ed.): Histoire et sauvegarde de l'architecture industrialisée et préfabriqué au XXe siècle.**
EPFL Press / PPUR, Lausanne 2020, 352 p., CHF 49.50

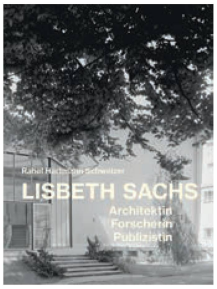
Die neuste Publikation des Laboratoire des techniques et de la sauvegarde de l'architecture moderne (TSAM) ist den Besonderheiten der verschiedenen Bautechniken des 20. Jahrhunderts gewidmet: der industriellen Architektur und der Vorfabrikation. Konzipiert und koordiniert von Franz Graf und Yvan Delemontey, analysiert dieses neue Werk die Probleme im Zusammenhang mit der Erhaltung dieser oft in Massenanfertigung entstandenen Architektur – auch anhand einer Reihe von Beispielen, wie dem Kinderheim Mümliswil von Hannes Meyer, den Gebäuden der Gebrüder Honegger in Genf, des Palazzo del Lavoro in Turin oder der jüngsten Umgestaltung der Tour Bois-le-Prêtre in Paris durch Lacaton & Vassal.
Wie können die so vielfältigen wie komplexen Bausysteme des letzten Jahrhunderts bewahrt werden? Die bei der Denkmalpflege etablierten Restaurierungskonzepte und -praktiken werden durch diese jüngere Architektur in Frage gestellt. Bei der Suche nach dem Umgang mit einer neuen Generation von Baudenkmälern hilft diese empfehlenswerte Publikation. **Peter Egli**

## LETZTE BERGFAHRT

**Matthias Heise, Christoph Schuck: Letzte Bergfahrt.**
Aufgegebene Skigebiete und ihre touristische Neuausrichtung. AS Verlag, 2020, 220 S., CHF 58.–

Des einen Freud, des anderen Leid: Bilder von abgebrochenen Skiliften und verlassenen Bergstationen, die von der Wildnis zurückerobert werden. Neben dem Rückgang des Skitourismus erschweren Faktoren wie Klimawandel und hoher Investitionsbedarf in die Infrastuktur das Leben von Schweizer Skigebieten. Vor allem kleine Skibetriebe sind vom steigenden Druck existentiell bedroht. Anhand von vier stillgelegten Skigebieten zeigt ein Forscherteam der Technischen Universität Dortmund, welche Ursachen dem Niedergang der Wintersportgebiete zugrundeliegen und wie sich betroffene Gemeinden touristisch neu ausrichten. Die Beispiele sind ausführlich dokumentiert, die Analysen basieren auf einer sorgfältigen Recherche und sind trotz ihres wissenschaftlichen Anspruchs kurzweilig. Mit einer bewegten Einleitung beschreiben die Autorinnen und Autoren nostalgisch ihren persönlichen Bezug zu den ehemaligen Skigebieten. Stimmen aus dem Naturschutz, dem Landschaftsschutz und der Raumplanung runden das Buch im letzten Kapitel mit klaren Positionen ab. **Natalie Rast**

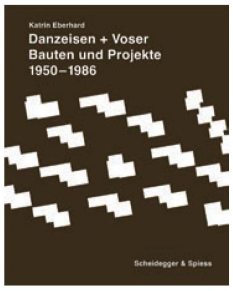
## LISBETH SACHS




**Rahel Hartmann Schweizer: Lisbeth Sachs. Architektin. Forscherin. Publizistin.**
gta Verlag, Zürich 2020, 220 S., CHF 69.–

Mit dem Gewinn des Wettbewerbs für das Kurtheater Baden sorgte Lisbeth Sachs – als Frau und frisch diplomierte Architektin – 1939 für Aufsehen. 70 Jahre nach der Grundsteinlegung und gleichzeitig mit der Wiedereröffnung des umgebauten Theaters beschäftigt sich die Monografie *Lisbeth Sachs. Architektin. Forscherin. Publizistin* mit dem Leben und Schaffen der experimentierfreudigen Nachkriegsarchitektin. Architektur- und Kunsthistorikerin Rahel Hartmann Schweizer beleuchtet in sechs ausführlichen Texten sowohl den biografischen Hintergrund Sachs', deren Methoden und Zugänge, als auch die verschiedenen Projektphasen des Kurtheaters. Eine sorgfältige Auseinandersetzung mit Lisbeth Sachs und deren Kontext gibt einen umfassenden Blick in das Werk der Architektin und zeigt ihre Bedeutung für die Architekturdebatte – damals und heute. Zwischen den informationsdichten Texten erlaubt der Fotoessay mit Fotografien von Architekturfotograf Beat Bühler und Architekt Martin Boesch einen kurzen Rundgang durch das umgebaute Kurtheater. Der abschliessende Werkkatalog umfasst 94 Arbeiten in Bildern, originalen Plänen und kurzen Beschrieben.
Eine Arbeit über Lisbeth Sachs als bedeutende Frau für die Architekturszene liess lange auf sich warten. Umso erfreulicher, dass die Monografie der Buchreihe *Dokumente zur modernen Schweizer Architektur* nun zur dringenden Aufarbeitung von frühen Schweizer Architektinnen beiträgt.
**Natalie Rast**

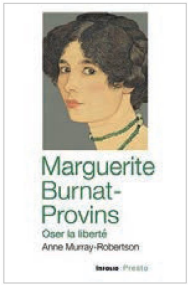
## IM BAUBOOM DER OSTSCHWEIZ




**Katrin Eberhard: Danzeisen + Voser: Bauten und Projekte 1950–1986.**
Park Books, Zürich 2020, 192 S., CHF 65.–

Der BSA Ostschweiz hat sich zum Ziel gesetzt, die drei bedeutendsten St. Galler Architekturbüros der Nachkriegszeit mit je einer Publikation zu würdigen. Den Auftakt bildete 2011 das wunderbare Buch zu Heinrich Graf von Katrin Eberhard. Neun Jahre später erscheint nun aus derselben Feder der zweite Band zum Büro Danzeisen + Voser. Wie dem Vorgänger gelingt es auch dem zweiten Band, weit mehr zu sein als eine einfache Werkmonografie. Das Buch lädt ein zu einer Reise in die Zeit zwischen 1950 und 1980, in der die Ostschweiz einen Modernisierungsschub und einen veritablen Bauboom erlebte. Das vielfältige Oeuvre des Büros Danzeisen + Voser macht die Breite der Bauaufgaben jener Jahre sichtbar und verdeutlicht, dass gute Architekturbüros, die trotz eines hohen Auftragsvolumens die Fahne der Qualität hochhalten, einen wichtigen Beitrag an die Gestaltung der Umwelt leisten. **Patrick Schoeck**

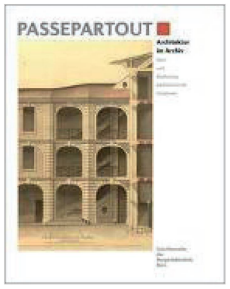
## MARGUERITE BURNAT-PROVINS




**Anne Murray-Robertson: Marguerite Burnat-Provins.**
Oser la liberté. Collection Presto, Infolio, Gollion 2020, 64 p., CHF 12.–

Marguerite Burnat-Provins (1872–1952) war 1905 die Mitbegründerin der «Ligue pour la beauté», aus der im Zusammenschluss mit dem «Heimatschutz» der heute unter dem Namen «Patrimoine suisse» aktive nationale Verband hervorging. Sie war aber nicht nur Heimatschützerin, sondern vor allem Künstlerin und Schriftstellerin – eine Persönlichkeit, die nun in einem kleinen Büchlein der Kunsthistorikerin und Präsidentin der Association des amis de Marguerite Burnat-Provins, Anne Murray-Robertson, anhand von erhellenden Texten und Illustrationen gewürdigt wird. Marguerite Burnat-Provins studierte 1891–1896 in Paris Zeichnen und Kunstgeschichte. Danach verkehrte sie mit den Malern der Schule von Savièse und schuf zahlreiche Bilder, die denjenigen Ernest Biélers nahestehen. 1910 bereiste sie Ägypten und Marokko. Eine eindrückliche Frau, die nach Freiheit gesucht und sie auch gewagt hat. **Peter Egli**

## AKTEN UND ARCHITEKTUR




**Burgerbibliothek Bern (Hg.): Architektur im Archiv. Wert und Bedeutung bauhistorischer Zeugnisse.**
Stämpfli Verlag, Bern 2020, 92 S., CHF 39.–

Architektur schafft bekanntlich nicht nur Bauten, sondern produziert auch Archivalien. Einerseits generieren Architekturschaffende oder am Bau beteiligte Unternehmen Pläne und Akten, und andererseits findet sich das Gebaute oft auch auf Fotografien, in Büchern oder sonstigen Abbildungen aller Art. Die Burgerbibliothek Bern geht in der aktuellen Ausgabe ihrer Schriftenreihe diesem speziellen Archivgut nach und verdeutlicht gleichermassen lebensnah wie wissenschaftlich die Chancen und Herausforderungen, die in seinem Erhalt und seiner Nutzung steckt. Auf einen absolut lesenswerten Einstiegsteil folgen konkrete Fallbeispiele, die zeigen, welche Mehrwerte in der Nutzung dieser bisweilen nicht ganz einfach zu erhaltenden und lagernden Quellen steckt.
**Patrick Schoeck**